



Verband des Personals
Zürcherischer Evangelisch-reformierter
Kirchgemeindeverwaltungen

Jahresbericht 2010

des ersten Verbandsjahres



Editorial

Wir blicken auf ein erfolgreiches erstes Verbandsjahr zurück. Wer hätte gedacht, dass der Verband nach einem Jahr bereits 78 Mitglieder zählt. Im Kanton Zürich sind insgesamt rund 180 Personen in Sekretariaten von Kirchgemeinden tätig, teilweise auch mit Kleinstpensen. All diese Personen zählen zu unserer primären Zielgruppe.

Was uns sehr freut ist, dass über diese Zielgruppe hinaus weitere Personenkreise aus Bezirkskirchenpflegen, Kirchenpflegen oder auch Pfarrpersonen, Sigristen, Sozialdiakone an unseren bisher insgesamt acht angebotenen Kursen teilnahmen.

Der VPK wird von Kirchgemeinden und von der Landeskirche je länger je mehr als kompetenter Ansprechpartner wahr genommen und kontaktiert. Fragen zur Protokollführung oder zur Führung des Archivs, zu Stellenbesetzungen für Sekretariats- oder Kirchgemeindeschreiberstellen, zu verschiedenen Hilfsmitteln zur Vereinfachung der Arbeit werden an die Vorstandsmitglieder gerichtet. Viele fachliche Inhalte werden auch im Rahmen der Bezirks-Sekretariats-Treffen diskutiert, welche der Verband zu initiieren und zu unterstützen versucht. Häufig nutzen Mitglieder die umfassende Sammlung an Hilfsmitteln, Vorlagen und News, welche im Mitgliederbereich der Homepage zu finden sind.

Viel Arbeit wurde durch den Vorstand auch in die Beziehungsarbeit mit der Landeskirche investiert. Dem VPK ist es sehr wichtig, dass die Landeskirche bestmöglich über die Aktivitäten und Anliegen des Verbandes Kenntnis hat.

Unsererseits ist es wichtig, von der Landeskirche über Neuigkeiten, Veränderungen und Anliegen in Kenntnis gesetzt zu werden, um als Fachverband entsprechend reagieren zu können.

Der Verband hat sich so beispielsweise zusammen mit den anderen kirchlichen Berufsverbänden dafür eingesetzt, dass den Ausgleichsgemeinden keine Lohnkürzung von 3% verordnet wird.

Mit diesem Vorstoss hat sich der VPK auf höchster kirchenpolitischer Ebene zu Wort gemeldet.

Zusammenfassend kann zum ersten Verbandsjahr gesagt werden, dass wir vieles bereits erreicht haben, aber auch noch Baustellen vorhanden sind, an denen wir im neuen Jahr arbeiten werden.

Auf jeden Fall steckt hinter all dem Gelingen viel Arbeit und Engagement, wofür ich allen Beteiligten von Herzen danken möchte. Besonderen Dank gebührt allen Vorstandsmitgliedern und den Kirchgemeinden, welche den Verband mit einer grosszügigen Anstoss-Finanzierung unterstützten und allen Mitgliedern, welche rege an den Kursen teilgenommen haben. Auch der Landeskirche gebührt ein Dankeschön für ihre Unterstützung des VPK-Kursangebots.

Wir möchten auch im neuen Jahr den VPK weiter voran bringen, wichtige Themen bearbeiten und damit in den Kirchgemeinden positive Veränderung bewirken.

Bernhard Neyer
Verbandspräsident



Initial-Arbeit

Rund zwei Jahre dauerte es von der Idee bis zur Gründung des Verbandes des Personals Zürcherischer Evangelisch-reformierter Kirchgemeindeverwaltungen, kurz VPK.

Kirchgemeindeschreiberinnen und Kirchgemeindeschreiber trafen sich über einige Jahre hinweg zum Erfahrungsaustausch bis die Idee reif war, das Wissen und die Erfahrungen auch anderen Mitarbeitenden in Kirchgemeindesekretariaten zugänglich zu machen.

Mit einem Verband könnte das sachgerechte Erfüllen der Aufgaben in allen Fachbereichen der zürcherischen Kirchgemeindeverwaltungen und Sekretariaten mit Weiterbildungsangeboten, Beratung und Beziehungsarbeit unterstützt und gefördert werden.

Als Grundlagen wurden Statuten erarbeitet, Kirchgemeinden um finanzielle Anschubhilfe angefragt, die Homepage gestaltet und mit nützlichen Inhalten gefüllt, eine Verbandsbroschüre verfasst und schliesslich die Gründungsversammlung vorbereitet.

An der Gründungsversammlung vom 27. Oktober 2009 wurde der VPK dann im Beisein von 20 Personen aus der Taufe gehoben.

Vor und auch nach der Verbandsgründung wurden viele Gespräche mit der Landeskirche geführt, mit dem Ziel einer ergänzenden und transparenten Zusammenarbeit. Unsicherheit seitens der Landeskirche war und ist nach wie vor spürbar. Dem landeskirchlichen Anliegen, dass der Verband nicht in die Behördenschulung hineinwirke, sich möglichst ausschliesslich auf Sekretariatsangestellte konzentriere und wenn immer nur möglich die Haltung der Landeskirche übernehme, war und ist nicht immer einfach Rechnung zu tragen. Denn sowohl in grossen als auch in kleinen Kirchgemeinden müssen ähnliche Aufgaben erledigt werden, jedoch von unterschiedlichen Personen wie Sekretariatsangestellten,

Pfarrpersonen oder manchmal auch Behördenmitgliedern. Zudem ergeben sich in der Praxis der Kirchgemeindeverwaltung oft Probleme die durch die Landeskirche weder erkannt noch gelöst werden können. Aus solchen Gründen gilt es oft auch auf beiden Seiten Spannungen auszuhalten und für den VPK pragmatische, Vorgehensweisen und Lösungen im Auge zu behalten.

Der Vorstand ist der Landeskirche für die Kursauschreibung sowie für die Zurverfügungstellung der Infrastruktur sehr dankbar. Mit der Aufnahme der Kurse im Kursbuch der Landeskirche konnten wir zusätzlich auf unsere Kurse aufmerksam machen. Diese Ausschreibung hat sicher auch zur grossen Nachfrage beigetragen.

Vorstösse

Keine landeskirchlichen Subventionen für Weiterbildungen

Der VPK erachtet die Weiterbildung für Angestellte von Kirchgemeindeverwaltungen als äusserst wichtig. Mit den Kursangeboten leistet der VPK dazu einen Beitrag. Doch nicht nur punktuelle sondern auch umfassendere Weiterbildungen sind notwendig. Im Kanton Zürich werden mit zunehmender Tendenz leitende Funktionen in der Verwaltung geschaffen. Solche Funktionen bedürfen zusätzlicher Kenntnisse, die durch intensivere Weiterbildungen erworben werden müssen. Die Verlagerung von operativen Behördenaufgaben in die Verwaltung (Buchhaltung, Archiv, Liegenschaften, Versicherungen, Personalführung- und administration etc.) erfordern neue Qualifikationen.

Der VPK sieht die Notwendigkeit, Verwaltungsangestellten in solch anspruchsvollen Funktionen, eine Weiterbildung zu ermöglichen.

Beispielsweise kommen Nachdiplomkurse (CAS) in Frage wie etwa:

- Betriebswirtschaft
- Organisationsentwicklung und Beratung
- Management von Prozessen
- Politische Kommunikation

- Kostenmanagement und Controlling
- Wirkungsvoll führen/Organisationskultur
- usw.

Solche Weiterbildungen kosten mehrere Tausend Franken. Der VPK empfiehlt den Kirchenpflegern solche Weiterbildungen zu fördern und sich auch daran finanziell zu beteiligen da ihnen diese Kenntnisse zu gute kommen.

In Anlehnung an die Subventionen, welche die Landeskirche den Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen für Langzeit-Weiterbildungen gewährt, hat der VPK der Landeskirche gegenüber dieses Anliegen unterbreitet, sich an solchen Weiterbildungen ebenfalls zu beteiligen.

Mit der Begründung, dass für die Landeskirche die Frage der Personalentwicklung im Rahmen der Vollzugsverordnung allgemein gelöst werden müsse und zudem noch Klärungen im Zusammenhang mit den leitenden Funktionen in Kirchgemeinden nötig seien, wurde unser Gesuch leider abgelehnt.

Stellungnahme zu Bezeichnungen von Verwaltungsleitungen

In Sekretariaten von reformierten Kirchgemeinden des Kantons Zürich gibt es derzeit mit wachsender Tendenz 15 Stellen, welche operativ die Verwaltungen in Kirchgemeinden leiten.

Die Bezeichnungen wie auch die Arbeitsinhalte unterscheiden sich stark. Die Landeskirche tut sich etwas schwer mit der Bezeichnung solcher Stellen, ob sie als Administrative Leitung, Kirchgemeindegeschreiber oder Geschäftsleitung benannt werden sollen.

Der VPK hat die Situation in den betreffenden Kirchgemeinden analysiert und eine Stellungnahme verfasst, welche Kirchgemeinden und auch der Landeskirche Klärung bringen kann.

In dieser Stellungnahme werden diese Stellen mit jenen des Gemeindegeschreibers oder des Schulverwalters verglichen, die Arbeitsfelder erklärt und die Anforderungen an eine solche Stelle umschrieben.

Vereinigung der kirchlichen Berufsverbände

Für Themenbereiche, welche nicht nur Kirchgemeindeverwaltungen betreffen, wurde eine Zusammenarbeit mit drei kirchlichen Fachverbänden ins Leben gerufen, nämlich dem:

- Kirchenmusikerverband (ZKMV)
- Sigristenverband (Sektionen: Winterthur und Umgebung, Zürich und Zürich-Oberland) und der
- Zürcher Arbeitsgemeinschaft der Sozialdiakonisch-Mitarbeitenden (ZAG).

Erste Früchte hat diese Zusammenarbeit bereits getragen. Gemeinsam wurde die 3%ige Lohnkürzung, die der Kirchenrat insbesondere und leider auch bei den Steuer-Ausgleichsgemeinden vollziehen wollte, diskutiert. Gründe zur Ablehnung der Vereinigung der kirchlichen Berufsverbände waren unter anderen:

- Warum sollten die Ärmsten der Armen gleich noch einmal bestraft werden? Ausgleichsgemeinden, welche so oder so eher tiefere Löhne bezahlen.
- Daraus resultierende Personalfuktuation dürfte voraussichtlich Mehrkosten und Aufwand generieren.
- Dienst nach Vorschrift wäre vermutlich die Folge; Angestellte leisten ein beträchtliches Mass an Freiwilligenarbeit.
- Die Finanzwelt erholt sich bereits wieder, daher werden gemäss aktuellen Prognosen schon bald wieder mehr Steuern fließen.
- Es herrscht Intransparenz, da die Vollzugsverordnung der Personalverordnung noch nicht vorhanden ist und eine spätere LohnEinstufung als Grundlage nicht ersichtlich ist.

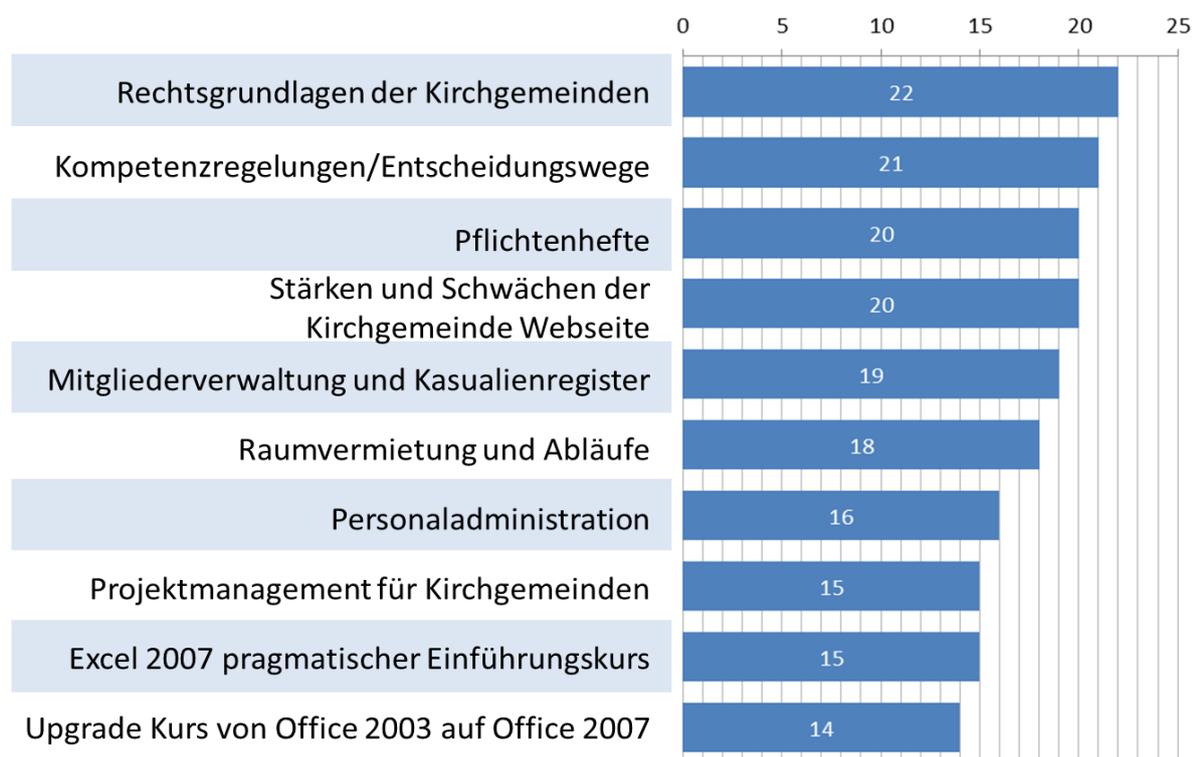
Bereich Bildung

Den grössten Beitrag zur Erreichung des Verbandszieles wurde im Anbieten von Weiterbildungen realisiert.

So organisierte der VPK im ersten Verbandsjahr acht Kurse mit insgesamt 159 Teilnehmenden zu verschiedenen Themen rund um den Bereich der Sekretariatsarbeit. Zwei Kurse wurden in Zusammenarbeit mit dem Sigristenverband durchgeführt.

Ein grösserer Teil dieser Kurse wurde aufgrund der Resultate entwickelt, welche eine Umfrage bei Kirchgemeindesekretariaten brachte.

Umfrageresultate zu den Kurswünschen der VPK-Mitglieder:



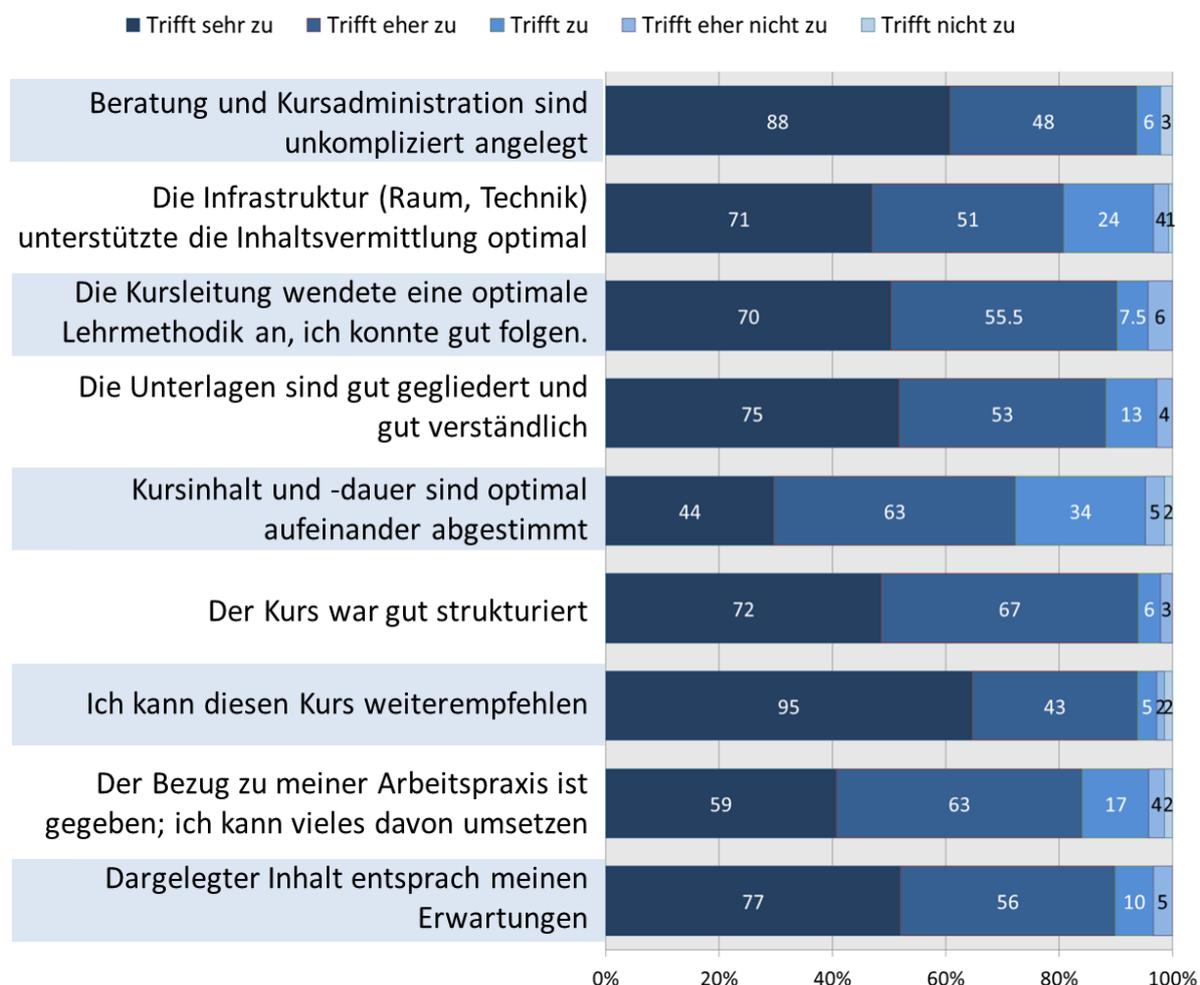
Seit der Verbandsgründung am 27. Oktober 2009 hat der VPK folgende Kurse durchgeführt:

- Behördenwechsel - aus der Sicht der Verwaltung
- Aus der Praxis für die Praxis (Office Tools)

- Power Point Einführung
- Arbeitsabläufe im Kirchgemeindesekretariat
- Vom Protokoll bis zum Archiv - aus der Sicht der Verwaltung
- Upgrade-Kurs Office 2003 auf Office 2007
- Arbeitssicherheit in Kirchgemeinden
- Raumvermietungen in Kirchgemeinden

Die Resonanz auf unser Angebot lag über unseren Erwartungen, einige Kurse waren sogar überbucht. Die Kurse erhielten in den Auswertungen gute bis sehr gute Rückmeldungen. Einen überaus bedeutenden Beitrag zum guten Gelingen leistete Verbandspräsident Bernhard Neyer, der den grössten Teil der Kurse selbst vortrug und so sein fundiertes fachliches und kurstechnisches Knowhow einbrachte.

Kursrückmeldungen über alle acht Kurse in der Übersicht:



Bestärkt durch die erfreulichen Resultate dieses ersten Jahres, wird der Verbandsvorstand die Kurstätigkeit weiterführen.

Die Zusammenarbeit mit den landeskirchlichen Diensten wird zukünftig jedoch eine losere Form annehmen; da bezüglich der Koordination die beiden Organisationen unterschiedliche Vorstellungen haben. Schwierigkeiten ergeben sich hier insbesondere dadurch, weil die Kursorganisation des VPK ehrenamtlich erfolgt und dem hohen Koordinationsaufwand der Landeskirche nur ungenügend Rechnung tragen kann.

Für das erste Semester 2011 hat der Vorstand wiederum ein interessantes Kursprogramm zusammengestellt. Einige Kurse werden dabei Wiederholungen darstellen, da die Nachfrage im vergangenen Jahr recht hoch war. Der Vorstand ist sich sicher, mit diesen Kursen Arbeitsqualität - aber auch Freude und Motivation bei der Arbeit in Kirchgemeindesekretariaten zu fördern.

Wie sich Mitglieder zu unseren Kursen äussern:

„Als Präsidentin einer Bezirkskirchenpflege besuchte ich 2010 einen Kurs über Protokollführung und Archivierung. Da die BKP ab Juli 2011 neu auch für die Kontrolle der Kirchgemeindearchive zuständig sein wird, war ich froh, durch diesen Kurs kompetent in die Materie eingeführt zu werden. Einmal mehr durfte ich feststellen, dass in einer Kirchgemeinde viel qualifizierte Arbeit im Hintergrund geleistet wird, so auch in den Sekretariaten.“

Doris Kradolfer
Präsidentin der Bezirkskirchenpflege I.d.L

„Der Kurs Sicherheit in Kirchgemeinden hat mir einmal mehr gezeigt, was man alles mit offenen Augen an Unfallgefahren sehen kann. Er war sehr interessant gestaltet und mit der langjährigen Erfahrung von Herrn Wachter auch sehr praxisnah.“

„Die beiden Kursleiter Herr Neyer und Herr Schuler haben den Kurs Raumvermietung in Kirchgemeinden sehr Praxis bezogen gestaltet. Wir konnten feststellen, dass die Probleme in allen Kirchgemeinden etwa dieselben sind. Die Kursunterlagen und Ausführungsbeispiele sind für uns sehr wertvoll und in unserer Kirchgemeinde anwendbar.“

Roland Däppen-Lukar
Sigrist und Hauswart

„Den VPK-Kurs den ich besuchte, war sehr praxisnah und auch sehr interessant präsentiert. Ich hatte nie den Eindruck, dass ich Dinge lerne, die ich im Arbeitsalltag sowieso nicht benötigen werde. Ganz im Gegenteil. Beim Gespräch mit den anderen Teilnehmenden konnte ich noch viel Zusätzliches lernen. Der Kurs war für mich rundum eine Bereicherung und sehr motivierend. Die Kurse sind sehr günstig ohne dass sich das auf die Qualität auswirkt.“

Karin Hardmeier,
Kirchgemeindeschreiberin, Kirchgemeinde Wallisellen

Öffentlichkeitsarbeit

Die zu Beginn der Verbandstätigkeit erstellte Broschüre des VPK dient der Information von Kirchenpflegern, Verwaltungsangestellten und weiteren Interessierten am Thema Kirchgemeindeverwaltung. Sie gibt Auskunft über das Spektrum von Leistungen und Kompetenzen, die von einer gut strukturierten und organisierten Kirchgemeindeverwaltung erbracht werden können.

Auf der Homepage bieten wir den registrierten Mitgliedern in einem geschützten Download-Bereich viele Hilfsmittel, Vorlagen und Kursunterlagen an.

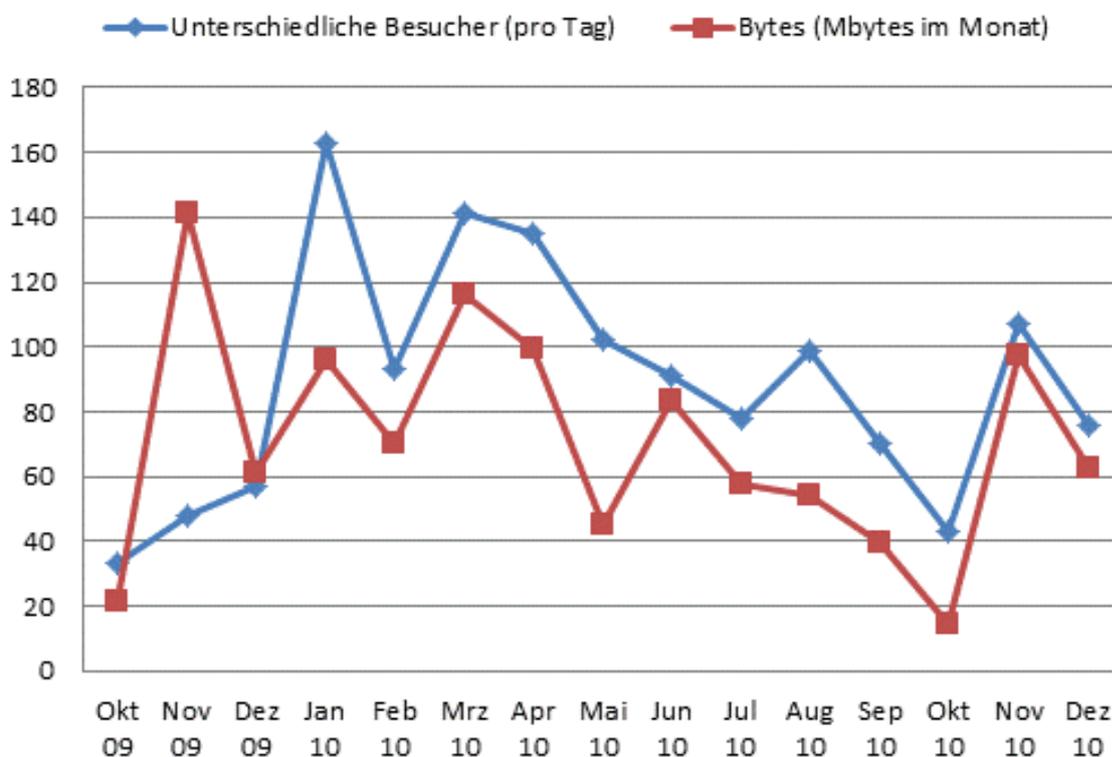
Bisher wurden zwei Umfragen bei Kirchgemeindesekretariaten durchgeführt, die für die strategische Ausrichtung des Verbandes, für die Kursplanung oder als Entscheidungsgrundlage für Vorstösse dienen.

Mit einem Fachartikel in der Reformierten Presse, der im Mai 2010 publiziert wurde, wurden Behördenmitglieder und kirchliche Mitarbeitende in das Thema „Entwicklung von Legislaturzielen“ eingeführt.

Mit einem Post-Versand an alle Kirchgemeindesekretariate im Januar wurde auf die erfolgte Gründung des VPK und im März, Juli und im August 2010 auf Neuigkeiten des VPK inklusive die Kursprogramme hingewiesen.

Im April wurden alle Mitglieder zur ersten Mitgliederversammlung ins Kirchgemeindehaus in Hottingen eingeladen. Die Versammlung wurde über unseren Erwartungen von 37 Mitgliedern besucht.

Auswertung der Homepage-Statistik:



Finanzen

Gemäss Beschluss der Gründungsversammlung vom 27. Oktober 2009 dauert das 1. Vereinsjahr des VPK vom Gründungsdatum bis zum 31. Dezember 2010. Am Ende des 1. Vereinsjahrs beläuft sich das Vermögen auf dem Vereinskonto bei der Raiffeisenbank rechter Zürichsee auf Fr. 7'019.90.

Bilanz

Aktiven per 31.12.2010

Raiffeisenbank, Konto per 31.12.2010 Fr. 7'019.90

Aktiven Total Fr. 7'019.90

Vermögen

Aktiven Fr. 7'019.90

Passiven Fr. 0.00

Vermögen per 31.12.2010 Fr. 7'019.90

Zusammenfassung der Rechnung 2010

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 4'450.00
Spenden	Fr. 5'350.00
Zins	Fr. 7.35
Einnahmen Retraite	Fr. 0.00
Kurs-Einnahmen	Fr. 9'700.00
Verrechnungssteuer (E)	Fr. 0.00
Übrige Einnahmen	<u>Fr. 320.00</u>

Total Einnahmen **Fr. 19'827.35**

Ausgaben:

Büromaterial, Drucksachen	Fr. 1'758.20
Verpflegung	Fr. 260.00
Geschenke	Fr. 43.50
Ausgaben Retraite	Fr. 0.00
Entschädigungen	Fr. 1'644.60
Homepage	Fr. 4'162.70
Kurs-Honorare	Fr. 4'600.00
Verrechnungssteuer (A)	Fr. 0.30
Porto	<u>Fr. 338.15</u>

Total Ausgaben **Fr. 12'807.45**

Einnahmenüberschuss **Fr. 7'019.90**

Der Einnahmenüberschuss ist einerseits auf die grosszügige Unterstützung einiger Kirchgemeinden zurückzuführen, welche den Verband in der Gründungsphase mit einer einmaligen Spende gesponsert haben. Andererseits war die Kurstätigkeit des Verbands im Berichtsjahr sehr erfolgreich, so dass daraus ein Gewinn von Fr. 5'100 resultiert.

Mehr Informationen unter:
www.vpk-zh.ch



Verband des Personals
Zürcherischer Evangelisch-reformierter
Kirchgemeindeverwaltungen (VPK)
c/o
Ev.-ref. Kirchgemeinde Bülach
Bernhard Neyer
Grampenweg 5
8180 Bülach
Tel 043 411 41 40

www.vpk-zh.ch